

Simulation von Lehr-Lern-Situationen



Kurzbeschreibung

Eine als problematisch erlebte Lehr-Lern-Situation, eine besonders geglückte Situation oder auch eine neu erfundene Situation werden zunächst genau beschrieben und dann von und mit Teilnehmern durchgespielt (simuliert).

Vorgehen (Grundform: Lehr-Lern-Situation konzipieren und simulieren)

- *Vorbereitungsphase (Erarbeiten des Konzepts)*
Entweder den Teilnehmern Beschreibungen von mehreren Lehr-Lern-Situationen mit nach Hause geben, wobei nur eine oder zwei Situationen bearbeitet werden sollen. Oder die Auswahl einer Lehr-Lern-Situation erfolgt in Gruppen, denen folgende Arbeitsaufträge gegeben werden:
 - Ein Konzept für die Simulation im Plenum erarbeiten und dies im Hinblick auf wichtige didaktische Dimensionen (Lernziele, Inhalte, Methoden, Medien usw.) begründen.
 - Nach alternativen Ausgestaltungsmöglichkeiten suchen.
 - Die Rollen der Gruppenmitglieder für die Simulation festlegen.
- *Simulationsphase (Realisieren des Konzepts)*
Die Gruppenmitglieder spielen ihre Rollen bzw. die gewählte Lehr-Lern-Situation zeitlich begrenzt durch (evtl. mit Videoaufnahmen).
- *Bewertungsphase (Bewerten der Realisation)*
Die Simulation anschließend im Plenum besprechen.
- *Zusammenfassung/Resümee:*
Die wichtigsten Ergebnisse bezüglich der simulierten Lehr-Lern-Einheit mündlich und schriftlich festhalten.

Didaktische Funktionen

- Einüben von Methoden unter Vermeidung von Risiko (für den Lernenden und für andere)
- Reduzieren der Komplexität realer Lehr-Lern-Situationen
- Reproduzieren von Handlungen, die in realen Lehr-Lern-Situationen nicht wiederholt beobachtet werden können
- Prüfen der Folgen möglicher Handlungsalternativen
- Üben von Fertigkeiten und Verfahren
- Bewerten erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse
- Überprüfen der Tragfähigkeit didaktischer Kenntnisse oder Annahmen
- Lehrkompetenzen erweitern und schrittweise professionalisieren
- Handlungskompetenzen für Lehr-Lern-Situationen anbahnen
- Alternative Handlungsmöglichkeiten erproben
- Fehler, Mängel, Unzulänglichkeiten sichtbar machen und Verbesserungsmöglichkeiten beraten
- Teilhandlungen gezielt üben und anwenden

Lernziele

- Komplexe, sich wechselseitig bedingende und gleichzeitig ablaufende Vorgänge durch aktive Teilnahme am Simulationsverlauf kennen
- Erworbene Kenntnisse auf neue Problemsituationen flexibel anwenden können
- Über Handlungsalternativen in Lehr-Lern-Situationen
- Fähigkeit, Lehr-Lern-Situationen planen und realisieren zu können
- Fähigkeit, realisierte Lehr-Lern-Situationen analysieren und bewerten zu können

Einsatzmöglichkeiten

- Als *Lernmethode*, wenn Lernende neu erworbene Fertigkeiten oder Verfahren einüben sollen
- Als *Bewertungsmethode*, wenn Lehrende Lernergebnisse evaluieren möchten
- Als *Überprüfungsmethode*, wenn didaktische Kenntnisse bzw. Annahmen überprüft werden sollen

Handlungsvoraussetzungen



Veranstaltungsart: Seminar, Kurs

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen,
je Kleingruppe 5–7 Personen

Räumlichkeit: bewegliche
Bestuhlung, Sitzordnung je nach
simulierter Lehr-Lern-Situation



ca. 90 Minuten
(falls ausreichend Zeit,
alle/mehrere Entwürfe
simulieren)



je nach Bedarf des erarbeiteten
Konzepts (evtl. Videokamera)

Hinweise für Lehrende

- Den Simulationsverlauf erörtern und die Planung mehrerer Simulationen koordinieren.
- Vor dem Durchspielen jedes Vorschlags einer Lehr-Lern-Situation sich vergewissern, dass die notwendigen Handlungsvoraussetzungen (Sitzordnung und Materialien) gegeben sind.

Varianten

- 1. Variante:** Umsetzen der Ergebnisse von Textarbeit in simulierte Lehr-Lern-Situationen
- 2. Variante:** Simulation von Prüfungssituationen

Methodische Alternativen

Planspiel, Rollenspiel

Methodenkombinationen mit

Blitzlicht, Brainstorming, Diskussion, Expertenbefragung, Fishbowl, Gruppenarbeit, Impulsreferat, Kugellager, Metaplantchnik, Partnerinterview, Sandwich



Lehmann (1975): Grundlagen und Anwendungen des pädagogischen Simulationsspiels.
Lehmann/Portele (Hrsg.) (1976): Simulationsspiele in der Erziehung.
Wimmer (1989): Simulation.